

Immissions-Messwagen in einem neuen Kleid!

Heiko Loretan Kühnis | Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

Aus einem Projektwettbewerb im Fach Gestaltung an der Kanti Baden hat die Abteilung für Umwelt vier Werke auserkoren, mit denen die Messwagen zur Überwachung der Luftqualität im Kanton Aargau neu gestaltet werden.

Was denken Jugendliche über unsere Umwelt? Und noch anspruchsvoller: Wie visualisieren Jugendliche unsere Luft und ihre Qualität? Im Auftrag der Abteilung für Umwelt und unter Federführung von Frau Rebekka Kühnis hat sich eine Klasse der Kantonsschule Baden im Fach Gestaltung mit ebendiesen Fragen auseinandergesetzt.

Die Aufgabenstellung war relativ einfach: Man nehme die drei Messwagen zur Überwachung der Aargauer Luftqualität und gestalte diese mit den Themen: Luft / Umwelt / Aargau. Aus insgesamt 17 Eingaben hat die Abteilung für Umwelt die folgenden vier Werke zur Umsetzung auserkoren.

Luft
Lärm

Einatmen / Ausatmen von Anabel Keller, Endingen

Das Bild von Anabel Keller wird in Zukunft auf der Frontseite aller Messwagen zu sehen sein. Es erinnert uns daran, was wir jeden Tag, jede Stunde, jede Minute so unbewusst tun: einatmen – ausatmen. Und dies können wir nur unbedenklich machen, wenn die Qualität unserer Atemluft gut ist. Anabel Keller sagt zu ihrem Bild:

«Für mich ist Luft etwas, was einfach da ist, ohne dass ich es bewusst wahrnehme. Trotzdem brauche ich in jeder Minute meines Lebens Luft, die möglichst wenige Schadstoffe enthalten soll, um zu atmen. In meiner Gestaltung zeige ich das Atmen und dadurch die Notwendigkeit von reiner Luft durch die Überschneidungen der Wörter «Einatmen» und «Ausatmen». Für die grüne und die blaue Farbe entschied ich mich, weil die Gestaltung den Betrachter an die grüne Natur und an frische Luft erinnern soll.»



Gesicht von Gloria Galovic, Wettingen

Auf der Rückseite des Messwagens auf dem Areal der Kanti Baden wird in Zukunft die Kreation von Gloria Galovic zu sehen sein. In geschwungenen Worten rund um den Begriff «Luft» hat die Künstlerin ein junges wildes Gesicht geschaffen. Wir laden Sie ein, den Wagen einmal zu besuchen, um sich die Worte aus der Nähe zu betrachten. Es gibt allerhand zu entdecken!



«Refreshment» von Fabienne Juchli, Gebenstorf

Die Messstation in Sisseln überwacht die Luftqualität im ländlichen Gebiet, fernab von stark belasteten Verkehrsträgern. Was würde hier besser passen als die Pustebblume von Fabienne Juchli? Sie selbst sagt zu ihrem Bild:

«Refreshment – Erquickung, Erfrischung, Auffrischung. Die unberührte Natur zeigt uns Tag für Tag auf verschiedenste Weise ihre «Refreshments». Die Pustebblume ist nur eines der vielen Phänomene, welche die Natur zu bieten hat. Spriessende und bunte Blüten sind unersetzliche Glieder in der Kette der Natur, sie verhelfen zu neuem Aufblühen und zur Erfrischung der Schöpfung. Sie transportieren potenzielles neues Leben von Ort zu Ort durch die Luft, wovon später jeder profitieren kann; seien es die Bienen, die Käfer oder die Menschen, die sich am Anblick der gelben Blume erfreuen und den von ihr produzierten Sauerstoff einatmen. Durch die Pustebblume erhält der Messcontainer eine direkte Verbindung zur reinen Natur, welche durch die Reinigung der Luft und das Bereitstellen von Sauerstoff das Leben, welches wir kennen, überhaupt ermöglicht. Wir helfen mit den Containern lediglich etwas nach und unterstützen die Natur in ihrem Kreislauf.»



«Wissenschaftler» von Sandra Schärer, Widen

Die Messstationen der Abteilung für Umwelt sind mit modernsten High-Tech-Geräten ausgerüstet. Die Messung unserer Luftqualität ist eine präzise Wissenschaft. Sandra Schärer symbolisiert dies auf spielerische und vereinfachende Weise mit ihrem «Wissenschaftler», der in Zukunft auf einer Seite der Messstation in Suhr zu sehen sein wird.



Wir bedanken uns bei Frau Rebekka Kühnis, Lehrerin an der Kanti Baden, für ihren Einsatz und die Umsetzung des Projekts und ziehen den Hut vor den jungen Künstlerinnen und Künstlern.